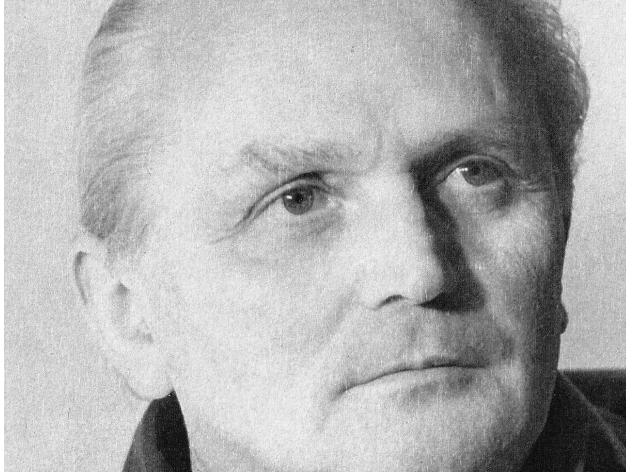




Aschmann, Herbert

1913 (Meißen) – 1975 (Meißen)

Maler, Grafiker, Kunstpädagoge

Foto Herbert Aschmann, Bildnachweis: Nachlass des Künstlers

BIOGRAFIE //

Sohn eines Eisendreherers der Hille Werke aus Meißen-Triebischtal

1927-31

Ausbildung zum Gebrauchsgrafiker bei Johann Berger in Cossebaude
gleichzeitig Ausbildung an der Technischen Lehranstalt Dresden

1933-39

Studium an der Kunstgewerbeakademie Dresden
Schüler bei Max Frey und Arno Drescher

1934/ 35

Anerkennungsurkunde des Ministeriums für Wirtschaft und Arbeit für seine Studienleistungen

1935/ 36

„Meisterschüler“ und Empfehlung für ein Stipendium

ab 1938

Arbeit als freiberuflicher Künstler

1938

Sgraffito-Arbeit im Ratssitzungssaal der Stadt Meißen nach dem ältesten Stadtbild Meißens von Hiob Magdeburg (1558)

1940er Jahren

entstehen vorwiegend Stillleben, Pflanzen- und Landschaftsbilder
später malt er Motive mit aktuellen und regionalen Themen: „Umbau des Stadttheaters in Meißen“ (1956),
„Kaolinverladung an der Elbe“ (1962)
Mitglied der Künstlergruppe 1947 – Dresdner Künstlerkollektiv „Das Ufer“

1953

Beitritt zur Meißner (Verkaufs-)Genossenschaft bildender Künstler

ab 1953

Arbeit als Theater- und Bühnenbildner in Meißen, Görlitz, Zittau, Bautzen und Kladno

weitere Arbeiten im öffentlichen Raum: Gestaltung der mehrstöckigen Glasfenster der damaligen Wilhelm-Pieck-Oberschule (jetzt Grundschule West) in Coswig, Sgraffittos im Vestibül der Verkehrshochschule Dresden, Sonnenuhr am Meißner Rathaus (von Schlossermeister Ernst Mann nach Entwürfen von Herbert Aschmann gefertigt)

1958/ 1963/ 1973

Kunstpreis der Stadt Meißen

1960

Mitarbeit an der Gestaltung des Festzuges der Porzellan-Manufaktur Meißen anlässlich ihrer 250-Jahr-Feier gemeinsam mit Franz Nolde und Gerhard Schiffner

2010

erhielt die Stadt Meißen den Nachlass des Malers aus dem Familienbesitz

Werke befinden sich u. a. in den Staatlichen Kunstsammlung Dresden, Gemäldegalerie Neue Meister, Stadtmuseum Meißen, Kunstfonds des Freistaates Sachsen

Die Stillleben von Herbert Aschmann werden mit den Arbeiten des Künstlerkollegen Rudolf Nehmer verglichen: „Manche Bilder wie Rudolf Nehmers ‚Oribis pictus‘ (1971), Herbert Aschmanns ‚Werden und Vergehen‘ [...] mahnen an die Vergänglichkeit der Dinge. Ihre Deutung bleibt meist dem subjektiven Ermessen des Betrachters überlassen.“ (Kuhirt, Kunst der DDR, 1983, S. 177.)

Literatur

Ausstellungskatalog: Das Ufer. Gruppe 1947 Dresdner Künstler. Malerei, Grafik, Plastik 1947-52, Ausstellung im Pretiosensaal Dresdner Schloß vom 12.9. bis 14.10.1984, S. 19ff.

Allgemeines Lexikon der Bildenden Künstler des XX. Jahrhunderts, Hans Vollmer, Bd. 1, S. 72.

Kuhirt, Ullrich [Hrsg.], Kunst der DDR. 1960-1980, Leipzig 1983.

Steinecke, Gerhard, Dem Meißner Künstler Herbert Aschmann (1913-1975) zum 100. Geburtstag. Das Stadtmuseum widmet dem Künstler seine Aufmerksamkeit durch eine kleine Präsentation im 1. OG der Franziskanerklosterkirche 28.05.-14.7.2013.

AUSSTELLUNGEN //

1940

Große Meißner Kunstausstellung, Beteiligung mit dem Gemälde „Rosenstück“

1943

Deutsche Kunstausstellung München

1947/ 1949

Teilnahme an den Meißner Kunstausstellungen im Stadtmuseum Meißen mit den Werken: „Vor dem Gewitter“, „Pilzstillleben“, „Kamelie“, „Wiesenstrauß“, „Steinkahn“

1951/ 52

Kunstaussstellung Berlin

1953/ 1958/ 1961/ 1962

Große Deutsche Kunstausstellung, Dresden

1984

Das Ufer – Gruppe 1947 im Dresdner Residenzschloss

1973

Jubiläumsausstellung zum 60. Geburtstag im Stadt- und Kreismuseum Meißen

2013

Stadtmuseum Meißen, Ausstellung zum 100. Geburtstag